

Presse

Quelle: Schwäbische Zeitung Ravensburg

Ausgabe: 06.12.2002

Autor: sem

„Die Psychiatrie gleicht einem KZ“

RAVENSBURG (sem) – „Heute entwickelt sich die Klinik von Beclean langsam zu einer Musteranstalt des Landes“, schreibt die Schweizer Journalistin Brigitte Hürlimann im Weihnachts-Rundbrief des Beclean e. V. Ravensburg. Dieser „Verein zur Unterstützung psychisch Kranker in Rumänien“ hat für die Lanzeitpatienten in Beclean enorme Verbesserungen erreicht. Doch andernorts sind die Verhältnisse immer noch katastrophal. Die Hilfe gleicht einer Sisyphos-Aufgabe.

Mit Spendengeldern, Zuschüssen der Robert-Bosch-Stiftung und dank des großen ehrenamtlichen Engagements der Vereins-Aktiven sind die Verhältnisse in Beclean inzwischen zumindest menschenwürdig geworden: Die ungeheizten Kellerlöcher (einst ein Gulag für psychisch Kranke) sind verschwunden, ein Neubau wurde gebaut und die weitere Sanierung des Altbaus steht für 2003 an, wenn die rumänischen Stellen ihren Anteil finanzieren. Gut angelaufen ist das vom Ravensburger Beclean e. V. initiierte Landwirtschaftsprojekt, das auf einem eigenen Acker Feldfrüchte für die Selbstversorgung produziert – Beschäftigungstherapie und zugleich ein wichtiger Beitrag für die Klinik-Küche. Jetzt konnten auch noch Schweine angeschafft werden.

Mindestens ebenso wichtig sind die Investitionen ins „Humankapital“. Nur mit qualifizierten und engagierten Fachkräften, denen das Schicksal ihrer Patienten nicht völlig egal ist, lässt sich eine Wende zum Besseren in der umänischen Psychiatrie bewirken: Gemäß dieser Erkenntnis gibt es einen regen Austausch, beispielsweise Praktika für Pflegekräfte aus Beclean im Weißenauer Zentrum für Psychiatrie. Dank der Finanzierung durch den Beclean e. V. konnte jetzt eine Sozialarbeiterin angestellt werden, die für die Patienten in Beclean Aktivitäten auch außerhalb der Klinik ermöglicht. Aufgaben gibt es noch genügend, so das Fazit in der Jahresmitgliederversammlung. Der „Finanzminister“ des Beclean e. V., Richard Gerster, konnte zwar noch auf ein kleines Polster verweisen, blickt

aber mit Sorge auf die rückläufigen Spendeneingänge – vor allem angesichts einer neuen Riesenaufgabe.



Dank des Ravensburger Beclean e. V. konnte bei der psychiatrischen Klinik ein Acker erworben werden, auf dem Patienten Gemüse, Mais und Kartoffeln anbauen können – willkommene Beschäftigung und wichtiger Beitrag für die Klinikküche. Bild: P.Dammann/Lookat

Prof. Dr. Paul-Otto Schmidt-Michel, Chefarzt in Weißenau und Vorstandsmitglied des Beclean e. V., hat sich beim September-Besuch in Nordrumänien selbst ein neues Joch aufgeladen. Zusammen mit Wolfgang Rieger, dem Geschäftsführer der südwürttembergischen Zentren für Psychiatrie, und dem Sozialarbeiter Guido Kleb, einem unermüdlichen Beclean-Engagierten, hat er sich freiwillig in eine Holle auf Erden begeben. Etwa 50 Kilometer von Beclean entfernt, in dem 2000-Seelen Dorf Borsa besichtigten sie die Klinik für chronisch psychisch Kranke des Nachbardistrikts.

Was sie dort vorfanden, das schildern sie in einem Bericht des Grauens: Etwa 220 Patienten sind in zwei abbruchreifen Altbauten untergebracht („Auf jedem Stock sind in drei ca. 60 Quadratmeter großen Räumen zwischen 26 und 28 Patienten in einem Raum eingepfercht, Bett an Bett, ohne Zwischenraum, zum Teil zu zweit und dritt in einem Bett“. Die Küche ist vor kurzem abgebrannt. Es man-

gelt an allem: „keine Bettwäsche, kaputte Betten, keine Bäder, keine Duschen, zu wenig Geld für Nahrungsmittel...“

Kurzum: Die Bilder des Elends zwingen zum Handeln. Schmidt-Michel: „Ich habe niemals zuvor solch verwehrte, entmenslichte und traurige Patienten in einer psychiatrischen Klinik gesehen, auch zu Beginn in Beclean nicht. Die Klinik in Borsa ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Konzentrationslager neben der reichen aufstrebenden Metropole Nordrumäniens: Cluj“ (Klausenburg). Zusammen mit den südwürttembergischen Zentren für Psychiatrie wird derzeit überlegt, ob geholfen werden kann, kurzfristig gegen Hunger und Elend, langfristig möglichst mit Ersatz für die völlig marode Klinik. Der kleine Verein steht vor einer Riesen-Herausforderung: Trotz der dringenden Hilfe für Borsa soll aber Beclean als Vorzeige-Projekt weiter unterstützt werden.

Spendenkonto des Beclean e. V. Ravensburg:

Volksbank Ravensburg Kontonr. 314 387 005

(BLZ 630 901 00) oder

Kreissparkasse Ravensburg Kontonr. 48 048 488

(BLZ 650 501 10)